

Erich Erdring

ICH GEHE – ICH BLEIBE

Die Ulmer Schatzkiste ermöglicht ein filmisches Vermächtnis für die Liebsten



Nina Eisele



Nina Eisele



Es gibt Momente im Leben, die so wertvoll sind, dass man sie für immer bewahren möchte. Momente, von denen man seinen Kindern und Enkeln wieder und wieder erzählen will. Rituale und familieneigene Floskeln, die man gerne weitergeben will. Doch was, wenn die Zeit knapp wird? Wenn das Leben eine unerwartete Wendung nimmt und man sich fragen muss: „Wie werde ich in Erinnerung bleiben?“

Die „Ulmer Schatzkiste“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerungen zu bewahren, wenn Eltern minderjähriger Kinder mit einer stark lebensverkürzenden Diagnose konfrontiert werden. In dem einzigartigen Projekt übernehmen Krebspatienten die Hauptrolle im Film ihres Lebens – um in der Zukunft ihrer Kinder weiterhin eine Rolle zu spielen.

Ein Geschenk von unschätzbarem Wert

Die „Ulmer Schatzkiste“ ist mehr als nur ein Film. Sie ist eine Botschaft, eine liebevolle Umarmung für die Zukunft, eine Brücke zwischen heute und morgen. Ins Leben gerufen wurde das Projekt 2020 von Dr. Sarah Krämer und Dr. Klaus Hönig am Universitätsklinikum Ulm. Gemeinsam mit einem engagierten Team aus Psychologen, Videografen, Stylisten und vielen weiteren Helfern ermöglichen sie es betroffenen Eltern, ihre persönliche Geschichte festzuhalten – für ihre Kinder, für ihre Familien, für immer.

Der Film des Lebens

Die Entwicklung eines solchen Films ist eine intensive Reise. In behutsamen Vorgesprächen helfen die

Experten den Teilnehmenden, ihre Erinnerungen, Werte und Botschaften in Worte zu fassen. Die Interviews folgen einem Leitfaden, inspiriert von der würdezentrierten Therapie nach Prof. Harvey Chochinov. Dabei geht es nicht nur um biografische Erlebnisse, sondern auch um liebevolle Gesten: eine Geburtstagsbotschaft für den 18. Geburtstag, ein Lieblingslied, ein persönliches Rezept oder ein Rat für schwere Zeiten.

Das fertige Werk ist ein 60- bis 90-minütiger Film, unterteilt in Kapitel, angereichert mit eigenen Fotos und Videos. Er wird auf einem USB-Stick in Form einer kleinen Flaschenpost in einer handgefertigten Holzschatulle überreicht – daher der Name „Ulmer Schatzkiste“. Auch besondere Erinnerungsstücke finden in der Schatzkiste ihren Platz.

LebensWERT - wertVOLL

Die „Ulmer Schatzkiste“ vermittelt eine zentrale Botschaft: Das Leben ist lebenswert, und es sind unsere Werte, die es wertvoll machen. Die Filme helfen den Hinterbliebenen, sich nicht nur an geliebte Menschen zu erinnern, sondern auch an das, was ihnen wichtig war – an ihre Prinzipien, ihre Liebe, ihre Haltung zum Leben. So bleibt nicht nur eine Stimme oder ein Lachen erhalten, sondern auch ein innerer Kompass für diejenigen, die weiterleben. Die Erinnerung an die Werte eines geliebten Menschen kann Trost spenden, inspirieren und dazu ermutigen, das eigene Leben bewusster zu gestalten.

Ein Prozess voller Emotionen

Für viele Teilnehmende ist dieser Film das Schwerste, aber zugleich Wertvollste, was sie je gemacht haben. „Es ist beruhigend, endlich etwas vorbe-

reitet zu haben, damit meine Liebsten mich nicht vergessen“, sagt eine Mutter. Eine andere beschreibt den Prozess als „eine wunderbare Reise“, die nicht nur ihren Kindern, sondern auch ihr selbst geholfen hat, sich mit ihrem Leben auseinanderzusetzen.

Unterstützung und Finanzierung

Die „Ulmer Schatzkiste“ ist ein gemeinnütziges Projekt, das sich ausschließlich durch Spenden finanziert. Die Teilnehmenden tragen lediglich die Anreisekosten. Unterstützung erhalten sie dabei von „Jung und Krebs e.V.“.

Dr. Sarah Krämer empfiehlt noch eine weitere Anlaufstelle: Krebsberatungsstellen bieten allen Erkrankten, Angehörigen und Freunden in sämtlichen Phasen der Erkrankung professionelle und kostenfreie Unterstützung an. Die psychoonkologische Beratung und Begleitung ist streng vertraulich und hilft die tiefgreifenden Belastungen zu bewältigen.

Ich bleibe

Das Team der Schatzkiste legt großen Wert darauf, dass sich die Protagonisten am Produktionstag gut fühlen. Sie werden professionell gestylt und die Aufnahmen finden in der vornehmen Villa Eberhardt in Ulm statt. Für gute Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Jeder Dreh wird mehrfach durch das 30-köpfige Team abgesichert. Es wäre unverzeihlich, wenn eine Produktion aufgrund eines Planungsfehlers nicht stattfinden könnte. Zu knapp und unkalkulierbar ist die Zeit der „Hauptperson“. Andererseits gibt es leider auch Drehtermine, welche die erkrankte Person nicht mehr wahrnehmen kann. Auch Familie und Freunde werden in die Vorbereitung eingebunden



Josef Salate



Nina Eisele

Dr. Sarah Krämer und Dr. Klaus Hönig schaffen unbezahlbare Erinnerungen für die Familien schwerstkranker Patienten.

und es entsteht oft eine tiefe, wertschätzende Verbindung zueinander. „Wir helfen, die Angst vor dem Tod zu überwinden. Durch die professionelle Begleitung lernen Betroffene, milder zu sich zu sein und den Augenblick zu genießen. Dafür schenken sie uns und unserem Team oft ein paar ihrer letzten, wertvollen Minuten. Viele Patientinnen melden sich bei uns, wenn sie spüren, dass sie Abschied nehmen müssen und bedanken sich nochmals“, berichtet Dr. Sarah Krämer. „Das bedeutet uns sehr viel und stärkt auch unsere Helfer. Ohne sie könnten wir das Projekt in dieser hohen Qualität niemals stemmen.“

Wenn Betroffene Interesse an einer Schatzkiste haben, sollten sie sich so früh wie möglich melden. Das filmische Vermächtnis steht für eine lebenslange Verbindung zu einem geliebten Menschen. Sie bleiben, obwohl sie zu früh gehen mussten.